



Sitzung am	04.November 2015	Beginn	18:00 Uhr
im	BGH Kirchvers	Ende	19:40 Uhr
Sitzungsleitung	OV Markus Hemberger	Protokoll	Dunja Östereich

Teilnehmende:

Markus Hemberger (Ortsvorsteher), Heinz-Werner Weimer, Norbert Bingel, Dunja Oestreich, Valentin Hemberger, Christiane Weimer, Marc Becker

Vorläufiges Sitzungsprotokoll des Ortsbeirates vom 04. November 2015**TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung und begrüßt die Bürgerinnen und Bürger, so wie den komplett anwesenden Ortsbeirat.

TOP 2 Feststellung der endgültigen Tagesordnung

Die Tagesordnungspunkte werden entsprechend der Einladung abgearbeitet

TOP 3 Genehmigung der letzten Niederschrift

Der Ortsbeirat stimmt über das Protokoll der letzten Sitzung ab.
6 Ja 0 Nein Enthaltungen 1

TOP 3 Nachtragshaushalt der Gemeinde Lohra

Der Nachtragshaushalt der Gemeinde Lohra ist dem Ortsbeirat vorgelegt worden. Der Vorsitzende lässt über die Entscheidung „zur Kenntnis genommen“ abstimmen.
7 Ja 0 Nein Enthaltungen 0

TOP 4 Mobilität der Zukunft im ländlichen Raum am Beispiel Kirchvers

Der Ortsvorsteher Markus Hemberger berichtet über den Ist Zustand der Straßen (Land-, Kreis- und Ortsstraßen), Rad- und Wanderwege in Kirchvers und über die Entwicklungen des ÖPNV in den Landkreisen Marburg-Biedenkopf. Des Weiteren informiert der Vorsitzende über die Planungen der Gemeinde im Bereich Mobilität im Alter und innerörtliche Vernetzung über einen Gemeindebus. (**s. Anlage**)

Bezüglich der nicht erlaubten Nutzung des Feldweges zwischen Frankenbach und Kirchvers durch PKWs wurde folgender Antrag dem Ortsbeirat zur Abstimmung gestellt: (**s. Anlage**)

„Der Ortsbeirat bittet den Gemeindevorstand den Verkehrsfluss im Frankenbacher Weg zur Einmündung Gießener Landstraße verstärkt zu überwachen. Das Ergebnis der Überwachung soll dem Ortsbeirat vorgelegt werden, um entsprechende Maßnahmen zur dauerhaften Unterbindung der nicht berechtigten Nutzung des Feldweges erarbeiten zu können. Diese Vorschläge sollen der Gemeinde Lohra zur Prüfung und Veranlassung vorgelegt werden.“

7 Ja 0 Nein Enthaltungen 0

TOP 5 Kommunalwahl 2016

Am 25.11.2015 wird BGH die Bewerberliste für den nächsten Ortsbeirat aufgestellt. Der Ortsbeirat bittet um rege Teilnahme. Die Listen sind bis zum 28.12.2015 bei dem Wahlleiter der Gemeinde Lohra einzureichen.

TOP 6 Rückblick des Ortsbeirates

Der Ortsbeirat Kirchvers bedankt sich bei der Gemeinde Lohra für die Rückmeldungen über alle Anfragen.

Parken bei der Sparkasse wird verstärkt kontrolliert. Wilhelmstraße erhält noch eine Teerschicht. Messungen in der Schwimmbadstraße haben ergeben, dass 50 Prozent aller PKW zu schnell fahren. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung werden geprüft.

Zur Müllverbrennung in der Schwimmbadstraße konnte kein Verursacher ermittelt werden. Für den Campingplatz und das Schwimmbad wird an einer verbesserten Beschilderung gearbeitet. Ballfangnetz ist dem 'SV Kirchvers übergeben worden. Dieser wird sich um die Errichtung kümmern. Hierzu hält der Ortsbeirat folgender fest: „Der Ortsbeirat erachtet es als dringend notwendig, dass das Netz zügig errichtet wird“

TOP 7 Wohngruppe für unbegleitet, minderjährige Flüchtlinge

Das Wohnheim ist jetzt bezogen. Am 06. November findet eine kleines Eröffnungsfest mit Vereinsvorsitzenden und örtlichen Vertretern statt um sich kennen zu lernen.

TOP 8 Bürgerfragestunde

Hier wird noch einmal der Wunsch nach einem Radweg nach Krumbach angesprochen. Da aber der Kilometer Radweg 200.000 € kostet wird es diesen auf den 6 Kilometern nie geben.

Sitzungsende: 19:46

Schriftführer der Sitzung: Marc Becker

Ortsvorsteher: Markus Hemberger

Unterschrift / Datum:

Anlage als Teil des Protokolls

Mobilität im ländlichen Raum am Beispiel Kirchvers 2025

Markus Hemberger

Trotz der guten Infrastruktur und der zentralen Lage von Kirchvers zwischen Gießen und Marburg ist der demografische Wandel auch in diesem Ort spürbar. Immer mehr Häuser stehen leer, in vielen wohnt nur noch eine Person. Viele junge Menschen verlassen Kirchvers, weil sie hier keine Zukunft mehr sehen und ziehen in die Ballungsräume. Während z.B. die Stadt Frankfurt ganze Steilteile neu baut, mit neuen Schulen und Kitas, werden im ländlichen Raum ebendiese Einrichtungen geschlossen.

Möglichkeiten, oder besser Versuche, diese Entwicklung zu verlangsamen, sind:

- Erhalt der bestehenden Infrastruktur in den Dörfern, insbesondere Einkaufsmöglichkeiten, ärztliche Versorgung, Bürgerhäuser, Kitas, Schulen u.a.;
- Erhalt durch Förderung der Freizeitangebote durch die Vereine, insbesondere das Waldschwimmbad in Kirchvers;
- Erhalt der Mobilität besonders für Kinder, Jugendliche und Ältere.

Mobilität 2015

1. Ist- Zustand

Bereich:

1.1 Straßen:

- **Innerörtliche** Straßen befinden sich im Allgemeinen in einem guten Zustand; Als Ausnahmen lassen sich nachfolgende Bauwerke und die mit ihnen verbundenen Maßnahmen benennen: Grundhafte Erneuerung der Wilhelmstraße, Ausbau der Friedrich-Walter-Straße, Randsteine Gießener Landstraße;
- **Land- und Kreisstraßen:** Gut ausgebaute Straßen in Richtung Gießen, Marburg, Wetzlar und zur Autobahn.

1.2 Öffentlicher Personen Nahverkehr (ÖPNV)

Gute Busverbindungen nach Lohra (**L38/37**), Gießen, Marburg (**L38/ 383**) (Fort-schreibung des Nahverkehrsplanes 2017- 2021), Schülerverkehr (im Rahmen des Linienverkehrs (37);

Buslinie nach Gießen (**L-GI 43**) (wird überwiegend mit einem Kleinbus durchgeführt), angedachte und beschlossene Umstellung der meisten Busfahrten nach Gießen auf Anrufsammeltaxi (war bis jetzt nicht umsetzbar, da sich kein Betreiber gefunden hat). Diese Linie ist in ihrem jetzigen Umfang bzw. Fortbestand gefährdet!

1.3 Radwege / Wanderwege

Wanderweg „Schau ins Land“ (teilweise zugewachsen), Elisabethpfad, Rundwan-derweg um Kirchvers (Pflege durch den Verschönerungsverein)

Die Wanderwege werden gut genutzt, insbesondere der Elisabethpfad durch Pilger.

2. Ziele Mobilität für die nächsten Jahre

2.1 ÖPNV, Nahverkehrsplan 2017 – 2021

In der näheren Zukunft werden die Rahmenbedingungen (Linien, Linienlauf, Anzahl der Fahrten u.a.) zur Durchführung entsprechend der Wünsche, Bedürfnisse, aber insbesondere der zur Verfügung stehenden Mittel durch den Kreis erörtert und fest-gelegt. Hierbei wird es - wie in der Vergangenheit zu beobachten war – wieder zu Einschränkungen kommen müssen, da mehr Geld zur Finanzierung des ÖPNV im Ballungsgebiet Frankfurt eingesetzt werden wird, das vor Ort fehlen wird.

Es ist somit mit erheblichen Einschränkungen zu rechnen. Die Linie 383, die Lohra mit Marburg verbindet und zu den am meisten genutzten des Kreises ist, wird hiervon nur wenig betroffen sein. Der L38, die die Ortsteile mit Lohra verbindet und zum Teil nicht stark genutzt wird, drohen Einschränkungen. Auch der AST-Verkehr (Anrufs-ammeltaxi), der am Wochenende die Mobilität sichert, wird hiervon betroffen sein. Lohra verliert an Lebensqualität.

Ganz große Gefahren sehe ich für die kreisgrenzenüberschreitende Busverbindung nach Gießen (GI-L43), die unbedingt erhalten werden muss. Auch ist es wichtig, durch Aufklärung und Werbung mehr Menschen zu bewegen, mit dem Bus nach Gießen bzw. insgesamt zu fahren. Ein Vorschlag zur langfristigen Erhaltung ist, die Linie 38 bis Krumbach zu verlängern, die hier Anschluss an die GI-L42 nach Gießen hat. Die Linie 43 könnte dann entfallen, die innerörtliche (Lohra) L 38 würde erheblich

an Attraktivität gewinnen und eine positivere Perspektive haben. Größtes Hindernis bei der Umsetzung dieser Absicht ist jedoch die Kreisgrenze. Es ist nicht zu erwarten, dass der Kreis Gießen sich finanziell an einer solchen Linie beteiligen würde. Zukünftig muss der ÖPNV verstärkt beworben werden. Wichtig sind auch gut lesbare Fahrpläne, Mobilitätsberater vor Ort und insbesondere keine durchgängige Digitalisierung des Fahrkartenverkaufs (Fahrscheine nur über Handy u.a.). Zudem ist darauf zu achten, dass die Verkehrsanlagen attraktiv gestaltet und erhalten werden. Hierzu zählt unter anderem die sinnvolle Gestaltung von Bushaltestellen mit Haltbüchsen, Wartehallen, guter Ausleuchtung, Fahrradständern, regelmäßiger Reinigung, etc. Um den ÖPNV langfristig zu sichern, ist auch über eine andere Finanzierung nachzudenken, wie z.B. einen „Solidaritätszuschlag ÖPNV“, der beim Erwerb von Zeitkarten verrechnet werden könnte.

2.2 Andere zu prüfende (ergänzende) Organisationsformen des ÖPNV

Der ÖPNV muss auch zukünftig durch die öffentliche Hand geplant und organisiert werden, denn nur Staat, Land und Kommune streben keine Gewinnmaximierung an und verfügen über ein fundiertes Fach- und Sachwissen. um das Grundrecht auf Mobilität langfristig zu sichern und zum Wohle der Allgemeinheit demokratisch legitimiert und kontrolliert weiterzuentwickeln.

Die nachfolgenden Modelle sind meines Erachtens nicht oder nur bedingt geeignet, langfristig und professionell Mobilität zu sichern:

- **Ehrenamtlicher Bürgerbus**

Dieser kann und darf nie in Konkurrenz zum bestehenden Angebot treten und muss begrenzt sein auf wenige Fahrten zu Einkaufsstätten in der Kerngemeinde, zu Ärzten u.a.m..

Die Bestrebungen in der Gemeinde Lohra, einen solchen zu etablieren, sind unter den zuvor genannten Vorbehalten zu unterstützen und vor allem schöpferisch und kritisch zu begleiten.

- **Mobilfalt (Projekt des Nordhessischen Verkehrsverbundes)**

Bei diesem Projekt werden Fahrten einer Linie, die zusätzlich in den Fahrplan aufgenommen worden sind, von Autofahren übernommen, die in einem Pool organisiert sind und je nach gefahrenen Kilometer eine Aufwandsentschädigung erhalten. Sollte kein privater Fahrer zum gewünschten Zeitpunkt abrufbar sein, übernimmt diese Fahrt ein Taxiunternehmen. Dieses Projekt lief in Nordhessen. Eine detaillierte Auswertung steht noch aus.

Diese Projekt ist keine Alternative, da die Kosten nicht geplant werden können (Zahl der Fahrten, die durch ein Taxiunternehmen übernommen werden).Zudem gefährdet ein nicht-professioneller (d.h. durch Privatfahrer in deren PKW bewerkstelligte) Transport den aktuellen Anspruch auf eine relativ angstfreie Beförderung.

- **Unorganisierte Mitnahmemodelle („Mitnahmebank“ in Amöneburg)**

Diese Möglichkeit Mobilität zu sichern ist völlig indiskutabel, da sie dem Wesen des ÖPNV in zentralen Grundsätzen zuwiderläuft.

2.3 Straße, Radwege, Wanderwege

Das bestehende Netz in und um Kirchvers ist völlig ausreichend zukünftig in seinem jetzigen Zustand zu erhalten. Gleiches gilt für die bestehenden Wanderwege. Ein besonders Problem ist der Frankenbacher Weg, der für den PKW- Verkehr gesperrt ist und nur für den landwirtschaftlichen Verkehr, von Radfahrern und Wandernern genutzt werden darf. Diese Verbindung wird regelmäßig und rege von Autofahrern als vermeintliche Abkürzung genutzt. Hierbei werden Radfahrer und Fußgänger oft erheblich gefährdet. Wiederholt ist es auch bei der Einmündung in die Landstraße nach Gießen zu gefährlichen Situationen und Beinahe-Unfällen gekommen. Durch stärkere Kontrollen und durch eine Sperrung der Einfahrt in die Landstraße (Schranke) ist dies zukünftig zu unterbinden.

Leider gibt es keinen direkten Radweg in Richtung Gießen. Dieser würde es auch ermöglichen, die gute Busanbindung von Krumbach nach Gießen (Kombination Rad/ÖPNV) zusätzlich nutzen zu können. Im Gegensatz hierzu bestehen gute Verbindungen in Richtung Lohra. Der Ausbau eines guten Radfahrwegenetzes wird seit langem in Hessen von allen Parteien gefordert. Er scheitert in Kirchvers jedoch wieder an der Kreisgrenze. Fahrradwege werden dann genutzt, wenn sie direkt von A nach B führen. Somit gibt es nur die Möglichkeit, einen solchen parallel zur Landstraße nach Krumbach (3 km) zu bauen. Die hohen Kosten hierfür (ungefähr 200.000 EUR) pro Kilometer lassen ein solches Projekt in die weite Ferne rücken. Kostengünstige wie zeitnahe Alternativen sind zu entwickeln und umzusetzen.

Zukünftig wird sich der Ortsbeirat zum Wohle der Menschen in Kirchvers verstärkt der Mobilitätssicherung widmen müssen. Wenn es gelingt, das Bestehende zu erhalten, ist Kirchvers gut vorbereitet für die Zukunft.

Lohra, 15.10.2015

Markus Hemberger, Ortsvorsteher

